



# FREUNDSCHAFT

Zeitschrift für Kinder

Sozialistische  
Jugend  
Deutschlands –  
**Die Falken**

Ausgabe 01/2012



**„Die Gruppe auf Reisen!“**



**„Die Geschichte der Ringe“**



**„Komm', wir wollen den  
Castor stoppen!“**



Die Gruppe  
auf Reisen





Die neue  
FREUNDSCHAFT ist  
da - jetzt kann der Sommer  
kommen! Viel Spaß beim  
Lesen ...

#### IMPRESSUM

FREUNDSCHAFT, Ausgabe 1/2012  
Zeitschrift der Sozialistischen Jugend  
Deutschlands – Die Falken

#### Herausgeberin:

SJD – Die Falken, Bundesvorstand

Verantwortlich für die Herausgeberin: Sven Frye

Redaktion: Der Bundes-F-Ring und Anja Wichitill

Texte: S. 4 - 6 Anna, Emily, Saskia, Sophia;  
S. 7 - 9 Immanuel Benz, Stefan Kraft, Sergio Perder;  
S. 10 + 11 Lisa Wartala, Immanuel Benz;  
S. 13 + 14 Anja Wichitill; S. 15 + 16 Falkengruppen aus  
Herten, Gelsenkirchen, Nette, Köln;  
S. 17 Anja Wichitill; S. 18 Anja Wilhelm + Judith  
Fiebelkorn; S. 19 + 20 Falkengruppe OV Nette;  
S. 21 - 23 Lorenz Knorr; S. 24/Rückseite Fredrik Vahle

Bildernachweis: S. 3 Archiv der Arbeiterjugend-  
bewegung; Noir; S. 4 - 16 Anna, Saskia, Sophia,  
Karina Kohn, Anja Wichitill; S. 15 unten Thomas  
Robbin/wikipedia.org; S. 16 rechts unten Judith  
Strücker/wikipedia.org; S. 17 Archiv der Arbeiterju-  
gendbewegung; S. 19 + 20 Falkengruppe OV Nette;  
S. 19 rechts Kai Martin/wikipedia.org;  
S. 21 - 23 Archiv der Arbeiterjugendbewegung;  
S. 1/Titelseite Ekaterina Molodtsova/Fotolia.de;  
alle Grafiken durchgängig Patrick Menne

#### Redaktionsanschrift:

SJD – Die Falken, Bundesvorstand  
Redaktion FREUNDSCHAFT  
Saarstrasse 14, 12161 Berlin  
Telefon 030 26 10 30-0, Fax 030 26 10 30-50  
E-Mail: freundschaft@wir-falken.de  
Im Internet: www.wir-falken.de

Gestaltung: think:up art printdesign -  
gestaltung visueller konzepte für politik und  
gesellschaft, Patrick Menne, Kuhlmannstr. 5,  
44139 Dortmund, T 0231 22 21 72-7,  
E-Mail: info@think-up-art.com

Stand: Juni 2012

Gefördert aus Mitteln des



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

# Vorwort + Inhalt

Liebe Falken,

🎁 da ist sie wieder, die neue  
FREUNDSCHAFT. Wie ihr wahrschein-  
lich wisst, sind bei den Falken Grup-  
pen und Gruppenstunden ziemlich  
wichtig. In der Gruppe lässt sich  
gemeinsam was lernen oder einfach  
zusammen richtig viel Spaß haben.  
Noch besser wird es aber, wenn statt  
nur einer Gruppe gleich mehrere  
Gruppen aufeinander treffen und ein  
knallbuntes Wochenende verbringen.  
Natürlich hat diese Freundschaft aber  
noch viel mehr zu bieten!

#### TITELTHEMA

An einem Wochenende im April  
sind einige Falkengruppen aus  
NRW auf die Bauspielfarm der  
Falken in Recklinghausen gekom-  
men: **Die Gruppe auf Reisen!**  
Den Bericht dazu findet ihr auf den  
**Seiten 4-6.**



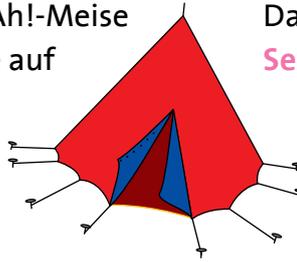
Wie entstehen Vorurteile? Was kann  
man dagegen tun?  
Warum gibt es Kinder,  
die arm sind und warum  
soll es ein Problem sein,  
wenn ein Mädchen ein  
anderes Mädchen oder  
ein Junge einen anderen  
Jungen liebt? Was die  
Kinder auf „Die Gruppe auf Reisen!“  
in ihren **Workshops herausgefunden**  
**haben**, lest ihr auf den **Seiten 7-9.**





**JULCHEN, DIE KINDERRECHTE & DIE AH!-MEISE**

Auch Julchen und die Ah!-Meise waren bei „Die Gruppe auf Reisen!“. Was hat die Ah!-Meise von den Falkengruppen gelernt? Findet es heraus im **großen Interview** auf **Seite 10-11**.



nicht in einen Jungen, sondern in ein anderes Mädchen verliebt ist. Da muss Clara so einiges klarstellen. **Seite 18.**

**DIE GRUPPE MACHT'S - EXTRA**

So kann es gehen: Eure Gruppe macht eine coole Aktion, knipst ein Foto, tippt einen knackigen Bericht dazu und schon seid ihr in der FREUNDSCHAFT! So haben das die Falken aus dem OV-Nette mit ihren Erlebnissen auf der **Castorblockade** gemacht. Den spannenden Artikel gibt's auf **Seite 19-20.**



**FOTO**

Cheese! Das **große Gruppenfoto** von „Die Gruppe auf Reisen!“ auf **Seite 12.**

**GRÜBELN UND LACHEN**

Dieses Mal lassen wir euch spielen, schaut einfach selbst auf **Seite 13!**



**RF - EXTRA**

Wie und unter welchen Umständen wurden die Falken gegründet? Was hat es mit der Unterscheidung in F- und SJ-Ring auf sich? **Lorenz Knorr ist ein alter Kämpfer**, er war schon in den Anfangsjahren unseres Verbandes mittendrin statt nur dabei. **Die Geschichte der Ringe** findet ihr auf den **Seiten 21-23.**



**PINNWAND**

Neues und Sonstiges hängt außerdem wie üblich an der Pinnwand auf **Seite 14.**

**DIE GRUPPE MACHT'S!**

Auf der Bauspielfarm waren Falkengruppe aus dem Ruhrgebiet und Köln dabei. In den **Gruppenvorstellungen** auf **Seite 15-16** könnt ihr mehr erfahren.



Was ist denn bitteschön ein **Gruppenbuch** und warum geht jetzt auch noch ein Buch auf Reisen? Neugierig geworden? – Dann einfach zu **Seite 17** blättern!

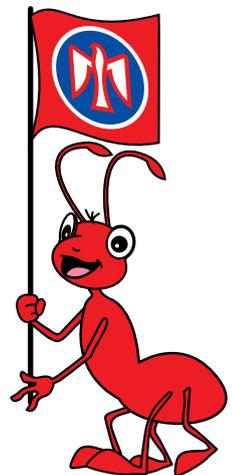
**EIN FALL FÜR CLARA**

Clara ist verliebt! Aber ihre Freunde finden es merkwürdig, dass Clara



Viel Spaß beim Entdecken und Stöbern!

Euer Bundes-F-Ring  
Alma, Karina, Lisa,  
Immi, Stefan und Sergio





# „Gruppe auf Reisen!“

Ein affengeiles Wochenende auf der Bauspielfarm in Recklinghausen

 Vom 20.-22.04.2012 fand auf der Bauspielfarm in Recklinghausen, das erste „Die Gruppe auf Reisen!“ statt. Zusammengekommen sind Falken-Gruppen aus Herten, Dortmund-Nette, Köln und Gelsenkirchen. Die Kinder hatten ein ganzes Wochenende lang Spaß und besuchten tolle Workshops! Hier könnt ihr den spannenden Bericht der Doku-Gruppe lesen.



sie nicht einmal, was Falken sind!!! Da es draußen schon wieder regnete, beschloss die Ah!-Meise also das Wochenende über bei Julchen und den Falken zu bleiben und mehr über sie zu erfahren. Immerhin gab's da ja auch verdammt leckeres Essen!



**Bauspielfarm**  
Recklinghausen

Freitag

Wie bei jeder affengeilen Zeltlagerfreizeit geht's am Anfang natürlich um die Zelte, aber die mussten zum Glück nicht mehr aufgebaut werden. Es musste ja noch genug Zeit vor dem Abendessen bleiben um die Bauspielfarm zu erkunden, die Tiere an zu schauen und die anderen Falkenkids kennen zu lernen. Und selbst vom Regen haben sich einige nicht abschrecken lassen, denn Trampolin

springen macht ja auch im Regen Spaß! Nach dem Abendbrot wollte Julchen gerade noch etwas zu den Zeltlagerregeln und zum Programm erzählen, als ganz plötzlich die A!-Meise die Bühne betrat. Die Ah!-Meise? Genau, die hatte sich verlaufen und fand nun ihren Bau nicht mehr. Und als wäre das nicht schon schlimm genug, wusste



Als aller Erstes: Lisa und Paul, die beiden Esel, begrüßen!



# Die GRUPPE auf REISEN!

Nach dem Essen gab es das berühmte „1, 2 oder 3“, natürlich mit Fragen über die Falken. Später haben wir natürlich auch den Monkeydance getanzt, den kannten aber nur wenige. Weil durch den Regen das Holz für's Lagerfeuer nass geworden war, fiel der Lagerfeuerabend leider buchstäblich ins Wasser. Danach machten sich alle fertig um ins Bett zu



Bloß nicht verzetteln!





gehen, eigentlich....! Aber nicht alle hatten Lust im Zelt zu bleiben und schon gar nicht zu schlafen. Alle waren viel zu aufgekratzt. Sie schlichen sich aus dem Zelt, wurden dann aber von den HelferInnen erwischt und wieder ins Zelt geschickt. Manchmal wurden sie dabei auch von den HelferInnen überrascht. Die Falkenkids hatten an ihrem ersten Abend also viel Spaß und Abenteuer.



Unsere 5 Sterne Köche am Werk!



zu entscheiden, wer in welchen Workshop gehen



### Samstag

Die Nacht war eisigkalt, jeder hat gefroren. Außerdem hatten uns die Hähne viel zu früh mit ihrem Krähen geweckt, aber wir Falken sind ja hart im Nehmen.

Außerdem kamen heute endlich auch die Falken aus Gelsenkirchen an und unser Zeltlager war komplett! Dann haben wir lecker gefrühstückt. Als alle fertig mit dem Essen und Spülen waren ging's erst mal wieder zu den Tieren und den Trampolinen, die Gelsenkirchener Falken mussten ja noch rumgeführt werden. Später haben sich Julchen, die Ah!-Meise und die Falkenkids wieder getroffen, um

möchte. Es gab drei zur Auswahl und die Doku-Gruppe. Bis zum Mittagessen, Spaghetti Bolognese auf vegetarische Art, wurde in den Workshopzelten viel geredet und überlegt. Der Nachtschisch war köstlich. Ein aus Schaumküssen gemachter Joghurt. In der großen Pause wurde alles Mögliche gemacht, toll war besonders das Bogenschießen mit Karina. Mittendrin kam dann ein heftiger Regenschauer. Alle rannten durch den Regen ins große Zelt in dem die HelferInnen es gut geschafft haben, die Langeweile zu vertreiben. Danach ging's mit den Workshops und viel Spaß weiter. Nach dem Abendessen wurden alle schon ganz unruhig. Es gab ja noch die „All Inclusive-Party“ und alle brauchten ganz schrecklich lange, um sich um zu ziehen.



Auf der kunterbunten Party *Eine Ah!-Meisen-starke Party*



Robin Hood war bestimmt auch ein Mädchen!!!



wurde vorgestellt, was alle in den Workshops gemacht haben. Julchen und die Ah!-Meise waren auch dabei und haben das Gruppenbuch (siehe Seite 17) auf die Reise geschickt. Als erstes ist es jetzt bei den Falken aus Herten. Alle haben getanzt und mit den vielen Luftballons gespielt bis sie ganz müde waren und sofort schlafen gingen. Alle ...

Nein! Die Falken Gruppe aus Nette ist noch nach Dortmund auf die Meisterfeier gefahren, da Dortmund dieses Jahr deutscher Fußballmeister wird. So ging ein langer Tag zu Ende.

### Sonntag

Am Sonntag waren alle dann früh auf den Beinen um die Sachen zu packen. Das war ein ganz schönes Chaos in den Zelten. Den Vormittag über konnten man ganz viele verschiedene Sachen basteln und malen oder einfach nur Trampolin springen. Da verging die Zeit ganz schnell. Vor dem Mittagessen haben wir dann alle noch Gruppenfotos gemacht. So ging eine affengeile Falkenfreizeit zu Ende. Bis zum nächsten „Die Gruppe auf Reisen!“ im Oktober in Mannheim!  



Für ein Foto still stehen? – Nö! Falken sind wild!



Ich pack' schon mal wieder meinen Koffer! Besser zu früh, als zu spät!





# Die Workshop-Phase!

Spannung, Spiel und Schock... ach, nein: kritische Themen!



Welchen Workshop wähle ich nur?????  
Die Qual der Wahl...

**Was ist Ausgrenzung? Und warum werden Menschen ausgegrenzt? Und vor allem: Wie kann Ausgrenzung verhindert werden? Auf diese Fragen gibt es viele Antworten. Einige davon findet ihr nachfolgend.**

## Kinderarmut in Deutschland

Kinderarmut, so was gibt's hier? Ja, und das leider nicht wenig. Jedes sechste Kind in Deutschland ist arm. Arm, das bedeutet, in seinem Haus-



Hier wird hart gearbeitet! Arm dran, wer da nichts zu sagen hat.

In Deutschland sind das im Moment ungefähr 750 Euro. Aber was heißt denn eigentlich „arm sein“? Das haben

halt weniger als die Hälfte des durchschnittlichen Bruttoinlandsproduktes zur Verfügung zu haben.



750 Euro – für einen ganzen Monat, das ist echt sehr wenig Geld!

wir in unserem Arbeitskreis mit Hilfe eines „Armut-ABCs“ herausgefunden. Armut bedeutet Ausgrenzung, und zwar in allen möglichen Lebensbereichen. Wir haben uns dabei auf die Bereiche Bildung, Freizeit, Soziales, Kultur und Gesundheit konzentriert.

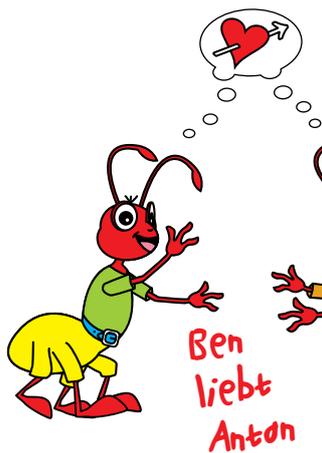
## Ben liebt Anton

In dem Workshop mit Immi und Lisa ging es um die Liebe. Um genauer zu sein ging es um schwul sein und lesbisch sein. Schwul – das ist, wenn sich zwei Männer in einander verlieben und lesbisch, wenn sich zwei Frauen in einander verlieben.

Zunächst konnte die Gruppe ein wenig darüber erzählen, wer denn schon mal zwei Frauen gesehen hat, die sich küssen, wer einen Schwulen kennt und welche Stars im Fernsehen schwul oder lesbisch sind. Danach wurde es dann schon schwieriger. Die Gruppe bekam Fragen vorgelesen und alle sollten antworten in dem sie sich in eine Ecke des Zeltes mit der jeweiligen Antwort stellen. So konnten alle antworten, ohne dass alle reden



Liebe? Da müssen wir mal drüber reden...



mussten. Zum Beispiel war eine Frage: "Was machst du, wenn einer deiner Freunde dir erklärt, dass er schwul ist?" In der einen Ecke des Zeltes war die Antwort: "Ich mache nichts und freue mich für ihn, dass er das so offen sagen kann" und in der anderen Ecke: "Ich kündige ihm die Freundschaft."

Darüber haben wir dann geredet.

Die Gruppe war sich schnell einig, dass man verlieben nicht steuern kann. Manchmal wacht man einfach auf und stellt fest: Ups, ich bin wohl verliebt. Dabei verliebt man sich hauptsächlich in Menschen und die einen verlieben sich nun mal in Männer und die anderen in Frauen. Warum, wurde dann noch im Workshop gefragt, warum ist denn dann „schwul“ ein Schimpfwort auf dem Schulhof? Ist doch nur Spaß, kam die Antwort, wir meinen das nicht so. Was für den einen oder die andere Spaß ist kann für jemand anderen sehr verletzend sein. Also wenn schwul sein eine Art ist sich zu verlieben und verlieben eine der tollsten Sachen der Welt ist, dann sollte „schwul“ auch kein Schimpfwort mehr sein. Nicht mal zum Spaß.

Zum Schluss haben wir noch ein prima Theaterstück geprobt in dem ein Kind vom neuen Freund seines Papas erzählt und was sie alles zusammen unternehmen. Das hat Spaß gemacht. Am Ende des Stückes war das Kind

glücklich, weil sein Papa und sein Freund zusammen glücklich sind und wir waren es auch.

### Von Bildern im Kopf zur Diskriminierung

Im Workshop von Stefan sollte sich alles um Vorurteile und Diskriminierung drehen. Nachdem wir uns ein wenig kennengelernt haben, ging es los mit den „Montagsmalern“. Einer Person wurde ein Begriff gezeigt, den er\_sie dann zeichnen musste. Die anderen der jeweiligen Gruppe mussten den dann erraten. Dieses Spiel sollte uns verdeutlichen, dass wir von allem Bilder im Kopf haben und dass sich diese Bilder sehr oft ähneln. Das Ganze nennt sich dann Klischee. In einer anschließenden Diskussion fanden wir heraus, dass aus diesen Bildern schnell Vorurteile werden können, wenn wir Menschen wegen unserer Bilder im Kopf alle „in einen Topf stecken“ und ihnen bestimmte Verhaltensweisen oder Kulturen zuschreiben. Wenn wir sie dann noch anders behandeln als andere, wird daraus schnell eine Diskriminierung. Da wir alle schon mal irgendwie Diskriminierung erfahren haben oder andere kennen, die ausgegrenzt wurden, haben wir dann all unsere Erfahrungen aufgeschrieben und zusammengetragen. Da kam ganz schön viel zusammen weswegen man alles diskriminiert werden kann. Am Ende haben wir noch diskutiert was Ausgrenzung für die Betroffenen bedeutet und welche Folgen das hat: von Angst über Gewalt bis zu Depressionen. Diskriminierung ist doof, da waren wir uns einig. Und dass man helfen muss



Also ich  
find' Diskriminierung  
voll blöd! Und du?

war uns auch klar.  
Da es aber sehr  
vielen Menschen  
sehr schwer fällt  
anderen Menschen zu  
helfen, wenn sie Hilfe brauchen,



Alle auf einen?! Wie fühlt sich das an?

haben wir uns am Nachmittag Situa-  
tionen ausgedacht in denen wir ein-  
greifen sollten und haben einfach mal  
geübt.

Puh, gar nicht so einfach, immer das  
richtige zu tun. Am Abend haben wir  
allen anderen eine Situation auf dem  
Schulhof vorgespielt. 🧳

Mit dem Zeichen  
der Regenbogen-  
fahne kämpfen  
Lesben und Schwule  
gegen ihre Ausgren-  
zung, Diskriminie-  
rung, Verfolgung und  
Ungleichbehandlung -  
in der Fachsprache  
nennt man dieses  
zusammengefasst  
auch Homophobie. Seit  
einigen Jahren gilt in vielen Ländern,  
auch in Deutschland, der 17. Mai als  
„Internationaler Tag gegen Homo-  
phobie“. Denn bis heute ist es immer  
noch in über 70 Ländern strafbar,  
wenn Männer Männer und Frauen  
Frauen lieben. In einigen dieser Länder  
wird diese Liebe sogar mit dem Tod  
bestraft. In Deutschland ist es zum  
Glück seit 1994 völlig straffrei lesbisch  
oder schwul zu sein. Ja – bis davor war  
es auch in Deutschland unter Strafe  
verboten lesbisch oder schwul zu sein.  
Aber dieses heißt nicht, dass jetzt alles  
gut ist, denn Ungleichbehandlung,  
Ausgrenzung und Diskriminierung von  
Lesben und Schwulen gibt es leider  
auch in



Wer  
sagt eigentlich, dass  
nur Frauen Kleider  
tragen ...



Deutschland  
weiterhin. Da gibt  
es also auch bei uns  
noch einiges zu tun!



... und  
Latzhosen eher für  
Männer sind?



# Julchen interviewt die Ah!meise

Ein Gespräch über ein super spaßiges Wochenende!



Julchen erklärt der Ah!-Meise auf Reise, wo sie gelandet ist: Bei den Falken!

**Julchen:** Na Ah!-Meise – wie geht's dir denn jetzt nach deinem ersten ganzen Wochenende in der Mitte von lauter Falken?

**Ah!-Meise:** Super. Ich bin zwar voll müde, weil ich nachts im Zelt immer noch so lang wach war.

Aber das Programm war klasse. Und ganz toll für mich war es, dass ich von allen so nett aufgenommen wurde.

**Julchen:** Als du hier auf der Bau-spielfarm mit deinem Koffer angekommen bist, hattest du noch keine Ahnung wer die Falken sind, oder?

**Ah!-Meise:** Nee, ich hab auch etwas gebraucht, zu kapieren, dass ihr Falken gar keine Vögel seid und gerne in Zelten schläft.

**Julchen (lacht):** Haha, das stimmt. Du hast dich am Anfang ganz schön dumm angestellt.

**Ah!-Meise:** Aber du und die anderen Kinder, ihr ward ja sehr geduldig und habt mir immer wieder alles erklärt.

**Julchen:** Und, was weißt du denn jetzt noch davon?

**Ah!-Meise:** Ähem, ähem...ähem.

**Julchen (etwas neckisch):** Na, kommt da noch was?

**Ah!-Meise:** Ach ja, jetzt fällt's mir ein:

Man muss immer die Zähne putzen.

**Julchen:** Oh...meise! Das stimmt zwar, aber das kann doch nicht alles sein, was du dir nach einem ganzen Wochenende in deinem Ameisenhirn behalten hast, oder?

**Ah!-Meise:** Hmm, vielleicht, dass sich Falken dafür einsetzen, dass niemand diskriminierungsbumst wird?

**Julchen:** Du meinst, dass niemand diskriminiert wird?! Richtig. Die Falken setzen sich schon immer dafür ein, dass niemand benachteiligt sein soll oder

ausgegrenzt werden darf. Egal woher jemand kommt oder aussieht oder welche Hobbys jemand hat oder wie viel Geld jemand hat. Vorurteile sind halt einfach voll doofer Quatsch!

**Ah!-Meise:** Deshalb war es auch gar kein Problem, dass ich als Ah!-Meise einfach mitmache.

**Julchen:** Genau. Du hättest dich bestimmt ziemlich mies gefühlt, wenn wir ein-



Manchmal braucht die Ah!-Meise ein bisschen länger. Was hat sie jetzt nicht verstanden?



Lecker Zeltlageressen! Der Ah!-Meise hat's geschmeckt, wie man sieht. 😊

fach gesagt hätten: Oh, du hast aber zwei Beine mehr als wir, du bist so anders. Stell dir mal vor, das hätten wir so gesagt.

**Ah!-Meise:** Das hätte mir echt weh getan. Aber leider klappt das ja meistens nicht so gut wie bei den Falken. Das hab ich am Wochenende auch gelernt.

**Julchen:** Siehst du, so vergesslich bist du ja gar nicht! Genau. In den Workshops hatten wir Kinder echt viel zu meckern, wie es so in der Welt läuft.

**Ah!-Meise:** Ich hab gelernt, dass es z.B. ganz viele Kinder gibt, die arm sind. Sogar in so einem reichen Land wie Deutschland. Ich finde das voll ungerecht, das macht mich echt wütend.

**Julchen:** Hat dich sonst noch was geärgert.

**Ah!-Meise:** Ja, in einem anderen Workshop haben die Kinder darüber gesprochen, wie schlimm es ist, das Jungs, die Jungs lieben oder Mädchen die Mädchen lieben noch immer als nicht normal akzeptiert werden. Schwul wird sogar als Schimpfwort

benutzt. Voll doof. Dabei ist es doch nur eine andere Art zu lieben, aber Liebe ist immer das schönste Gefühl überhaupt!

**Julchen:** Das hast du schön gesagt. Ich hatte aber auch ganz viel Spaß mit „Die Gruppe auf Reisen“.

**Ah!-Meise:** Und ich erst. Besonders die bunte Party zum Abschluss hat voll gerockt!

**Julchen:** Dann kommst du also noch mal wo anders bei den Falken mit ins Zeltlager?

**Ah!-Meise:** Ameisen-Ehrenwort! 🇩🇪





FOTO

# Das große Gruppenfoto

*Huch, einmal drehen bitte ....*

*Und hier noch einmal das große Gruppenfoto mit allen Falken-Gruppen und eurem Bundes-F-Ring, die bei unserem ersten „Die Gruppe auf Reisen!“ auf der Bau-spielfarm dabei waren! Vielleicht seid ihr ja bei unserem nächsten Treffen, wenn wir im Oktober in Mannheim sind, auch dabei!!!*





# Es darf gespielt werden!

Grupperei mal anders...

## Fehlersuche!

Ja klar, ihr kennt alle unser Logo mit der Ah!-Meise und ihrem Koffer ... aber kennt ihr es genau genug? Im unteren Bild haben sich sieben Fehler eingeschlichen - findet ihr sie?

Richtig!

Die  
GRUPPE  
auf!  
REISEN!



Falsch!

Die  
GRUPPE  
an!  
REISEN!



Diesmal gibt's einen Spielvorschlag für euch.

## Schnick, Schnack, Schnuck – mit der ganzen Gruppe!!

Je mehr, desto besser. Einigt euch am besten zuerst darauf, welche Symbole ihr benutzt, denn überall wird das Spiel anders gespielt. Sucht nach einem Ort, an dem ihr, je nachdem, wie viele mitspielen, genug Platz habt. Am besten draußen! Jetzt kann es auch schon los gehen. Sucht euch je eine/n SpielpartnerIn und ... Schnick, Schnack, Schnuck!

Wer von euch verloren hat, schließt sich der/dem GewinnerIn an und ihr sucht eine/n neue/n SpielpartnerIn. Langsam, aber sicher bildet ihr eine Polonäse, dabei müsst ihr euch natürlich auch ordentlich anfeuern! Am Ende stehen sich dann zwei Gruppen gegenüber und es geht um das alles Entscheidende ... na? Genau: Schnick, Schnack, Schnuck!

Wir haben das bei „Die Gruppe auf Reisen!“ ausprobiert und es gab ein super lustiges Durcheinander. Versucht es doch auch einmal bei euch in der Gruppe oder auf dem Schulhof.

Viel Spaß dabei wünscht euch eure

**FREUNDSCHAFT**



*Los geht's! Schick, Schnack, Schnuck...*



*Anfeuern ganz nach Falkenart: Gemeinsam sind wir laut!!!!*



# Pinnwand

Wichtiges, kleine Kunstwerke, Ankündigungen und mehr ...

Diesmal ist die FREUNDSCHAFT ja mit vielen Berichten und Fotos von unserem ersten „Gruppe auf Reisen“ Treffen auf der Bauspielfarm in Recklinghausen voll! Doch das war's natürlich nicht: Die Gruppe geht weiter auf Reisen!! Als nächstes sind wir vom 19.-21. Oktober in Mannheim. Ihr wohnt in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, dem Saarland ... oder ganz einfach in der Nähe und wollt mitmachen? ↪

**Die GRUPPE auf REISEN!** 2

Ein tolles und schönes "Regenbogen-Vielfalt-Herz" ... gebastelt und bemalt während "Die Gruppe auf Reisen!"



Fragt einfach eure HelferIn oder schreibt uns auf dem Postweg an:

SJD – Die Falken  
Luise & Karl Kautsky – Haus  
Redaktion „Freundschaft“  
Saarstraße 14  
12161 Berlin

Oder per Mail an [freundschaft@wir-falken.de](mailto:freundschaft@wir-falken.de) !!

In der nächsten Freundschaft gibt's dann mehr.

„Zeltlagerzeit – die beste Zeit des Jahres!“

Draußen riecht es schon nach Zeltlagerzeit. Wo fahrt ihr hin? Was mögt ihr am liebsten am Zeltlager? Mit welchen anderen Gruppen fahrt ihr? Lasst es uns wissen und schreibt uns an: ... ○



„Gruppelei in der FREUNDSCHAFT“

Eure Falken-Gruppe war noch nicht in der FREUNDSCHAFT? DAS müssen wir ändern! Schreibt uns einfach etwas zu eurer Gruppe: Wie ihr heißt? Woher kommt ihr? Was macht ihr am liebsten in eurer Gruppenstunde so? Dazu noch ein tolles Foto von euch und ab mit dem Brief an: ... ○



Lösung Fehlersuche Seite 13:



# Vorhang auf: Die Gruppenvorstellung!

Welche Gruppen waren bei „Die Gruppe auf Reisen“ dabei?

## **Feuerrote Falken**

**Wie heißt eure Gruppe?**

Die feuerroten Falken.

**Woher kommt ihr?**

Aus Herten, einer Stadt im Kreis Recklinghausen, mitten aus dem Ruhrgebiet.

**Was macht ihr in eurer Gruppe?**

Wir machen in unserer Gruppe alles Mögliche. Gemeinsam entscheiden wir, was wir unternehmen wollen. Zuletzt waren wir gemeinsam bei „Die Gruppe auf Reisen!“ und haben unsere Fenster neu gestaltet, mit einigen großen Ah!-Meisen. Am liebsten malen, kickern und kochen wir. Ab und zu gehen wir auch zum Spielen in den Schloßpark. Nächste Woche kommt der Bürgermeister zu uns und beantwortet uns alle Fragen, die uns brennend auf der Zunge liegen.

**Auf dem Wochenende waren:**

Mahmud (8), Iman (10), Bilal (10), Melissa (9), Lara (6) und Quassim (14).

Außerdem gehören zu unserer Gruppe noch: Rihanna, Maurice, Prissilia (7), Prisca (9), Taha (7) und Berta (8).

**Was hat euch am Wochenende am besten gefallen?**

Das Trampolin, die Ah!-Meise, Steine anmalen, Fotos machen und die Tiere, Hansi das Lama, die beiden Esel und das braune Huhn, das wir Muffin getauft haben.

**Wie waren die Workshops?**

Uns hat gefallen der Diskriminierungs-Workshop und das Theaterspielen. 😊



## **Info Eins:**

Herten, Gelsenkirchen und Dortmund sind Städte in Nordrhein-Westfalen (NRW), mit weiteren 49 Städten bilden sie zusammen das Ruhrgebiet. Hier im Kohlenpott, wie das Ruhrgebiet auch genannt wird, leben so viele Menschen, wie in keiner anderen Region Deutschlands – über 5 Millionen Menschen! Früher war das Ruhrgebiet sehr stark vom Steinkohlebergbau und von der Stahlindustrie geprägt, hier arbeiteten etliche tausend Menschen. Heute sind nahezu alle Zechen geschlossen und Stahlwerke gibt es auch nur noch sehr wenige. Die Bergleute grüßten sich früher mit "Glückauf" und auch heute machen dass die Menschen im Ruhrgebiet noch so.



Die feuerroten Falken aus Herten

Das ist der Förderturm der Zeche Zollverein in Essen.

Die Zeche ist heute ein Museum und seit 2001 auch UNESCO-Weltkultur-

erbe. Sie gilt als die schönste Zeche der Welt und ist eines der Wahrzeichen des gesamten Ruhrgebiets.



## **Alfred Zingler Haus**

**Wie heißt eure Gruppe?**

Alfred Zingler Haus.

**Woher kommt ihr?**

Aus Gelsenkirchen.

**Was macht ihr in eurer Gruppe?**

Chillen, lachen, spielen, besonders gerne draußen Fangen.

**Unsere Gruppe besteht aus:**

Selenay (12), Aulona (12), Larissa (11), Chantal (11), Debbie (14), Melisa (10), Marlon (9), Ahmed (9), Ramadan (10) und Justin (9).



Was hat euch am Wochenende am besten gefallen?

Das Trampolin, die Party am Samstag, das Essen.

Wie waren die Workshops?

Gut, am lustigsten war das Theater.

**Info Zwei:**

*Herten* war früher Europas größte Bergbaustadt. 36.000 t Kohle holten die Bergleute pro Tag aus der Tiefe.

*Gelsenkirchen* ist bekannt durch den Fußballclub Schalke 04 – benannt nach dem Stadtteil Schalke. Im Ruhrgebiet heisst es nicht „in Schalke“, sondern „auf Schalke“.

*Dortmund* ist die größte Stadt im Ruhrgebiet und fußballverrückt. Hier steht das größte Stadion Deutschlands, 80.000 Menschen passen da rein. Es gehört dem BVB 09, Deutscher Meister und DFB-Poklasieger.

*Köln* liegt im Rheinland und ist die größte Stadt in NRW, mit knapp 1 Million EinwohnerInnen. Berühmt ist der Kölner Dom, die kölsche Sprache und der Karneval.



Die Gruppe aus dem Alfed-Zingler Haus

**Falkengruppe Nette**

Wie heißt eure Gruppe?

Falkengruppe Nette.

Woher kommt ihr?

Dortmund.

Was macht ihr in eurer Gruppe?

Ausflüge, Projekt Rathaus, eigentlich alles.

Unsere Gruppe besteht aus:

Nina (13), Flocke (10), Anna (12), Elena (12), Alina (12), Madita (12), Saskia (12), Sophia (10) und Stefan (13).

Was hat euch am Wochenende am besten gefallen?

Trampolinspringen, theaterspielen, das Frühstück, die Ah!-Meise und die Tiere.

Wie waren die Workshops?

Toll, am besten war das Theater!



OV-Nette mit Borussia Dortmund Schal!

**No Name**

Wie heißt eure Gruppe?

Leider sind nicht alle von uns in einer Gruppe, aber nach dem Wochenende haben wir alle Lust auf Gruppe und wollen in die Gruppe der anderen gehen.

Woher kommt ihr?

Aus Köln.

Was macht ihr in eurer Gruppe?

Jeden Monat machen wir einen Plan mit den Sachen, die wir machen wollen. Wir machen dann Arbeitskreise, kochen zusammen, gehen Eisessen und spielen

drinnen und draußen

(Antworten von Tobi und Jasmin).

Unsere

Gruppe am

Wochenende

bestand aus:

Tobias (12), Natalya (11), Jasmin (11), Phyllis (12) und Emily (9).

Was hat euch am Wochenende am besten gefallen?

Trampolin, die Party, die andere Gruppen kennenlernen, Essen.

Wie waren die Workshops?

Lange, laut, „schwul“ und „lesbisch“ sind keine Schimpfworte!!! 🗳️



Und zu guter Letzt, die Kölner Falken



Der Kölner Dom ist die dritthöchste Kirche der Welt!



# Das Gruppenbuch

## Was ist das eigentlich?

🇪🇺 Auf der „All-Inclusive“-Party von „Die Gruppe auf Reisen!“ haben Julchen und die Ah!-Meise den „Feuerroten Falken“ aus Herten ein großes blaues Buch übergeben: Das Gruppenbuch! Doch was ist das eigentlich und wofür braucht man das? Also, in eurer Gruppe erlebt ihr Freundschaft und Solidarität, das heißt, alle helfen sich gegenseitig. Die Gruppe ist auch ein demokratischer Ort. Hier bestimmen Kinder und Jugendliche gemeinsam und selbst-

organisiert, wie sie ihre Freizeit gestalten wollen:

Ihr entscheidet selbst!  
Ein wichtiger Teil



Das Cover eines Gruppenbuches.

der Gruppe ist dabei das Gruppenbuch. Ein Gruppen-

buch ist wie das Tagebuch eurer Gruppe und hat bei den Falken lange Tradition. Jedes Mitglied der Gruppe kann hier persönliche Eindrücke und Gedanken festhalten: Geschichten, lustige Begebenheiten und Inhalte der Gruppenstunde. Das Gruppenbuch kommt mit auf jede Freizeit, wird in den

Alte Gruppenbücher aus dem Archiv der Arbeiterjugendbewegung



Gruppenstunden mit vielen Ideen gefüllt und es erinnert euch daran, welche Ideen noch nicht verwirklicht sind!

So kann alles, was für euch als Gruppe wichtig ist, später im Buch nachgeschlagen werden. Gut aufbewahrt macht das Gruppenbuch eure Erlebnisse in der Gruppe unvergessen – eine schöne Erinnerung für später! Aber ein Gruppenbuch ist viel mehr als nur eine Dokumentation eurer Aktivitäten. Es stärkt auch den Zusammenhalt in eurer Gruppe. Wenn ihr den Namen eurer Gruppe ins Buch schreibt, erwacht die Gruppe erst richtig zum Leben. Die Mitglieder der Gruppe gewinnen dann eine neue Identität: sie sind jetzt Teil eines größeren Ganzen, der Gruppe. 🇪🇺



Gruppenbuch



# Ein Fall für clara

„Weder komisch noch besonders, sondern gleich!“

 Clara hat sich in ein Mädchen verliebt und spricht mit ihren FreundInnen über das Verliebtsein. Von den anderen Kindern muss sie sich deswegen ständig Witze oder so doofe Fragen und Sprüche anhören. Simon fragt sie: „Aber hast du überhaupt schon mal versucht einen Jungen zu küssen?“. Tabea sagt: „Aber das ist ja gar nicht *echt* verliebt sein!“ Und selbst ihre beste Freundin Julie meint: "Stell dir vor, wenn ihr älter seid, dann könnt ihr gar nicht



*Verliebtsein macht glücklich!*

eine echte Familie werden, weil dann könnt ihr ja gar keine Kinder kriegen. Und es gibt gar niemanden, der die ganzen Männersachen macht." Clara hat nach einer Weile echt die Nase voll von diesen doofen Bemerkungen und haut mal ordentlich auf den Tisch. Sie fragt einfach mal zurück: „Habt ihr denn überhaupt

schon mal versucht ein Mädchen zu küssen? Oder ihr Jungs einen anderen Jungen? Und wenn ihr jemanden küsst, macht ihr das nur aus Spaß? Ich kann mir das gar nicht vorstellen, dass ihr das ernst meint! Außerdem kann ich mir nie im Leben vorstellen, dass ihr echt verliebt seid!" Clara ist ganz schön böse, aber als sie weiter darüber mit ihren FreundInnen darüber redet, verstehen diese langsam, was Clara meint. Kennst du das auch? Wenn du erzählst, dass du dich in jemanden mit dem gleichen Geschlecht verliebt hast? Oder dich einfach manchmal in Mädchen und manchmal in Jungen verliebst? Dass Leute sagen, du bist komisch oder anders? Oft sind die Leute ablehnend dir gegenüber und das ist eh schon mal doof. Manchmal sind sie aber auch ganz neugierig und sagen: „Du bist ja was Besonderes!“ Clara will das aber nicht. Eigentlich möchte sie einfach nur mit ihren FreundInnen ganz normal darüber reden, wie es ist, verliebt zu sein, egal ob in ein Mädchen oder einen Jungen.

Wir sind doch alle verschieden und besonders.

Alles klarer? Diskutiert doch darüber in eurer nächsten Gruppenstunde! 

# „Kommen wir wollen den Castor stoppen!“

Die Falken aus Nette bei der Castorblockade im Wendland



## Info:

Das Wendland, in dem auch die Gemeinde Gorleben liegt, ist ein Gebiet im östlichsten Zipfel von Niedersachsen. In Gorleben gibt es eines von nur wenigen Zwischenlagern für Atom­müll. Dieser Atom­müll ist hochge­fährlich, da dieser z.T. noch hunderte von Jahren radioaktive Strahlen absondert. Der Atom­müll kommt von den Atomkraftwerken in Deutschland. Für den Transport und die spätere Lagerung kommt der Atom­müll in bestimmte Behälter, die Castoren heißen. Weil der Transport, die Lagerung, der Müll an sich und die gesamte Atom­technik so gefährlich ist, demonstrieren sehr viele Menschen gegen diese Transporte und die Atom­technik. Die Atomkatastrophen von Fukushima (Japan) im März letzten Jahres und Tschernobyl (Ukraine) im Jahr 1986 (fragt mal eure Eltern) zeigen wie gefährlich die Atom­technik für den Menschen, die Tierwelt und die gesamte Umwelt ist.



Kuschel und Stinky.

wenn auch etwas müde, in Richtung Wendland. Mit dabei natürlich unsere OV-Maskottchen Kuschel und Stinky, so wie der neu dazu gestoßene Bär „Brüno“.

Via Internet immer auf dem Laufenden gehalten, beschlossen wir, uns einer spontanen und „gut gelaunten“ Kundgebung anzuschließen, machten also einen kurzen Halt in Eschede. Wir waren zwar zu spät für die Kundgebung, doch so konnten wir uns nach einigen langen Stunden Fahrt die Füße vertreten.



Traktoren auf der Demo.

Weiter ging die Fahrt in Richtung Dannenberg zur Großkundgebung. Dort war auf einem abgeernteten Maisfeld eine Bühne mit Live-Musik aufgebaut, riesige Lautsprecher, die noch am äußeren Rand für laute Musik sorgten, damit sich alle in der Kälte warm tanzen konnten. Die 415 Traktoren, die vorher mit der großen Demonstration zum Kundgebungs­ort gerollt waren, standen jetzt mit vielen Bannern geschmückt am Rand des Feldes. Daneben einige Zelte, die die Demons-

Nachdem wir in Dortmund alle Frühaufsteher und die noch schlafenden Langschläfer eingesammelt hatten, fuhren wir am 25. November letzten Jahres gut gelaunt,

tranten mit warmer Suppe, Würstchen und Getränken versorgten. Überall auf dem kalten Feld standen Schilder, die dazu aufriefen, sich dem Castor in den Weg zu stellen.

Nachdem wir uns ausgiebig umgesehen hatten, verließen wir den Platz, auf dem mehr als 23.000 Menschen unzählige Fahnen schwenkten.

Wir machten uns auf zur Jugendherberge und bezogen unsere Zimmer. Nach dem Abendessen fuhren wir zur Esso-Wiese,



So sieht ein Castor-Behälter aus. Der größte Teil des Transportes erfolgt über das Schienennetz.

dem zentralen Info- und Sammelpunkt der Demonstranten im Wendland. Wir kauften uns reichlich Anti-Atom-Kraft-Button, bevor wir uns eine große Blockade in Harlingen anschauen wollten. Doch wir kamen gar nicht bis zu den 2.000 Menschen auf den Schienen. Durch die vielen geparkten Pkws war die Straße schon weit vorher überfüllt. Da es aber schon stockfinster und richtig kalt war, wollten wir dann doch nicht das ganze Stück durch den Wald laufen.

Stattdessen setzten wir uns ins Auto und machten uns auf den Weg nach Gorleben, in der Hoffnung, einen Blick aufs Zwischenlager werfen zu können. Wir fuhren durch kleine und stockfinstere Dörfer, überall wurde das Blaulicht der Polizei reflektiert. Leider hatten die Polizisten schon sämtliche Wege zum Zwischenlager abgesperrt.



**Info:**  
 Atomares  
 Deutschland: Jede der 26 Fahnen steht für ein Atomkraftwerk, in Betrieb oder bereits stillgelegt. Aber auch ein stillgelegtes Atomkraftwerk produziert noch jahrzehntelang schwer radioaktiven Müll. Es gibt in Deutschland auch noch eine ganze Reihe von kleinen Atomreaktoren (das sind quasi Atomkraftwerke im Kleinformat), die der Forschung dienen, diese sind in der Karte oben gar nicht mit eingezeichnet, denn dann wäre vor lauter Fahnen nichts mehr zu erkennen. Ihr seht also: Es muss dirgend etwas getan werden, damit nicht immer noch mehr gefährlicher Atom Müll entsteht!



Was uns besonders auffiel waren die viele Mannschaftswagen der Polizei. An jedem Dorfein- und -ausgang wurden wir kontrolliert, im Wald war alles ausgeleuchtet und alle 150m stand ein Mannschaftswagen mit Polizisten am Straßenrand.

Nach einer kurzen Nacht in der Jugendherberge (Frühstück von 7:30 – 8:30!) fuhren wir zu einer nahen Blockade, bei der sich vier Mitglieder der Bäuerlichen Notgemeinschaft ans Gleisbett gekettet hatten. Als wir ankamen, konnten wir einigen Polizisten zusehen wie sie ratlos die Betonpyramide ansahen, in denen die Hände der vier Menschen steckten.

In den nächsten Stunden wurden es immer mehr Demonstranten, die wie wir die Gleise blockierten. Aber auch die Polizisten wurden im Minutentakt immer mehr. Die Polizei fuhr gegen den Beton schwere Geschütze auf, während die Demonstranten Unterstützung von einer mobilen Küche bekamen. Auch die Presse war zahlreich vertreten.

Nach einigen Stunden, in denen wir uns die Beine in den Bauch gestanden und die Augen aus dem Kopf geguckt hatten, fuhren wir wieder zur Esso-Wiese, um etwas Warmes zu essen. In der „Volxküche“ bekamen wir eine warme Suppe.

Da wir auf unserem kleinen Ausflug so oft über den Castor geredet hatten, ihn aber nicht gesehen hatten, wollten wir den Castor vor Lüneburg „abfangen“. Doch natürlich war der Castor so schnell, dass wir ihn nicht einholen konnten.

Enttäuscht starrten wir aus den Fenstern. Doch Radio und Internet verrieten uns, dass der Castor ganz in der Nähe, am Westbahnhof in Lüneburg, zum Stehen gekommen war.

Schnell die Richtung gewechselt, waren wir in Nullkommanichts am Bahnhof. Aufgeregt sprangen wir an einer Straße parallel zum Bahnsteig aus dem Auto, während der Castor langsam auf den erhöhten Gleisen fuhr. Mit Kamera gewappnet begaben wir uns staunend auf eine

Erhöhung, standen nur wenige Meter von den weißen Behältern entfernt.

Nachdem der Castor nach einigen Minuten weiterfuhr, machten wir uns auf den Weg in Richtung Ruhrgebiet.

Den perfekten Abschluss fand dieses wunderschöne, aufregende, informative und lustige Wochenende in der Tabellenführung für den BVB, bei jedem Tor von Mainz 05 gegen Bayern München jubelte der ganze Bulli. 😊

Was für ein Wochenende!!!



Anna und Madita beim Demonstrieren.



Wir blockieren die Gleise!!!

Alex, Steffi, Anna, Madita, Nina und Elena aus dem OV Nette 📷



Wir hatten vorher noch nie so einen Castor gesehen... Und dann war er da – und wir haben schnell ein Gruppenfoto gemacht!



# Die Geschichte der Ringe

... Und woher sie eigentlich kommen?

**Uns "Falken" gibt es schon sehr lange, über 100 Jahre. Aber wir hießen nicht immer so und waren auch nicht immer so aufgebaut wie heute. Und woher kommen eigentlich die Ringe?**

Um einen besseren Einblick in unsere spannende Geschichte zu bekommen, haben wir einen alten "Falken", Lorenz Knorr, ein bisschen ausgequätscht. Der war zwischen 1940 und 1950 ein ganz aktiver Genosse im Verband und kann viel dazu erzählen.

## Wie kam es zur Gründung der „Sozialistischen Jugend – Die Falken“ in Deutschland?

Schon vor dem Hitlerfaschismus gab es Mädchen und Jungen, die bei den „Falken“ oder damals auch "Kinderfreunde" und der „Sozialistischen Jugend“



Falken-Zeltlager am Thuner See, 1930.

Verband, die „Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken“. Allerdings nur in der französischen, englischen und amerikanischen Besatzungszone, die später zu der Bundesrepublik Deutschland wurde.



Falkengruppe in den 1930er Jahren.

mit gemacht haben. Damals waren das zwei getrennte Gruppen. Während des 2. Weltkriegs waren sowohl die „Falken“ als auch die „Sozialistische Jugend“ verboten und die Mitglieder verfolgt. Nach dieser Zeit gründeten die ehemaligen Mitglieder der beiden Gruppen einen gemeinsamen

Deutschland nach 1945: Das Land wurde, nach der Kapitulation des Deutschen Reiches, von den Alliierten in vier verschiedene Besatzungszonen unterteilt. Der Osten war Besatzungsgebiet der Sowjetunion, der Norden (Ausnahme Bremen und Bremerhaven: USA)



wurde von den Briten besetzt, zwei südwestliche Bereiche "erhielten" die Franzosen und der Süden war Besatzungszone der USA. Berlin wurde durch alle vier Alliierten geteilt und das Saarland war, bis 1957, ein eigener Staat. Aus den westlichen Besatzungszonen und später dem Saarland wurde 1949 die Bundesrepublik Deutschland, aus dem Osten die DDR. Beide Staaten trennte bis 1989/90 eine schwer bewachte Grenze und mitten durch Berlin verlief die Berliner Mauer.





*Falkengruppe macht Spaß! Heute ebenso wie 1930!*

### Warum gab es uns Falken nicht in der DDR?

In der DDR unterstützte die Besatzungsmacht, die damalige Sowjetunion, den Aufbau der „Freien Deutschen Jugend“, der „FDJ“. Es gründeten sich aber auch spontan neue Gruppen der „Sozialistischen Jugend“, die sich viel mit den Gruppen der „Falken“ und der „Sozialistischen Jugend“ in den anderen Besatzungszonen austauschten. Als es zu der Entscheidung kam, dass es einen gemeinsamen Verband geben sollte, wurde die „Sozialistische Jugend“ in der DDR nicht erlaubt. Da es dort nur eine sozialistische Organisation, die FDJ, geben sollte. Damals gab es darum viel Streit.

### Waren die Falken der einzige Kinder- und Jugendverband in West-Deutschland?

Nein, es entwickelten sich nach Ende des 2. Weltkrieges auch Verbände, die es heute auch noch gibt. Nämlich die Katholische oder Evangelische Jugend sowie die Pfadfinder. Später kamen die Gewerkschaftsjugend, die Naturfreundejugend und

andere dazu. Es wurden viele Kinder und Jugendliche bei den Falken Mitglied, weil es noch nicht so ein großes Freizeitangebot wie heute gab. Damals ging keiner mal eben ins Kino oder auf die Kirmes.

### Nach der Zusammenlegung der „Falken“ und der „Sozialistischen Jugend“, was veränderte sich im Verband? Was habt ihr anders gemacht?

Es blieb viel von dem Alten, es gab ja auch noch alte Mitglieder und außerdem war ja auch viel Sinnvolles dabei.

Die neuen jungen Falken brachten aber auch andere Ideen mit in den Verband. Es wurde immer noch auf die gemeinsame Arbeit in der Gruppe geachtet, dabei wurden jetzt aber zunehmend die Bedürfnisse der einzelnen Gruppenmitglieder wichtig. Das Miteinander von Jungen und Mädchen in den Gruppen war schon damals bei uns im Verband eine Selbstverständlichkeit. Damit waren wir sehr fortschrittlich und alleine, wir mussten immer dafür kämpfen, dass Mädchen und Jungen gemeinsam in einem Zelt als Gruppe schlafen durften. Heute ist das für uns ziemlich normal, damals waren Erwachsene außerhalb der Falken aber der Meinung, dass Mädchen und Jungen getrennt schlafen müssen.



*Bevor es richtig losgehen kann, müssen die Zelte aufgebaut werden. Internationales Zeltlager in Verneuil, Frankreich, 1935.*



Zirkusvorstellung im Zeltlager  
Münster im Jahr 1930.

### Wie kam es denn jetzt dazu, dass wir, die „SJD – Die Falken“ in zwei Ringe aufgeteilt sind?

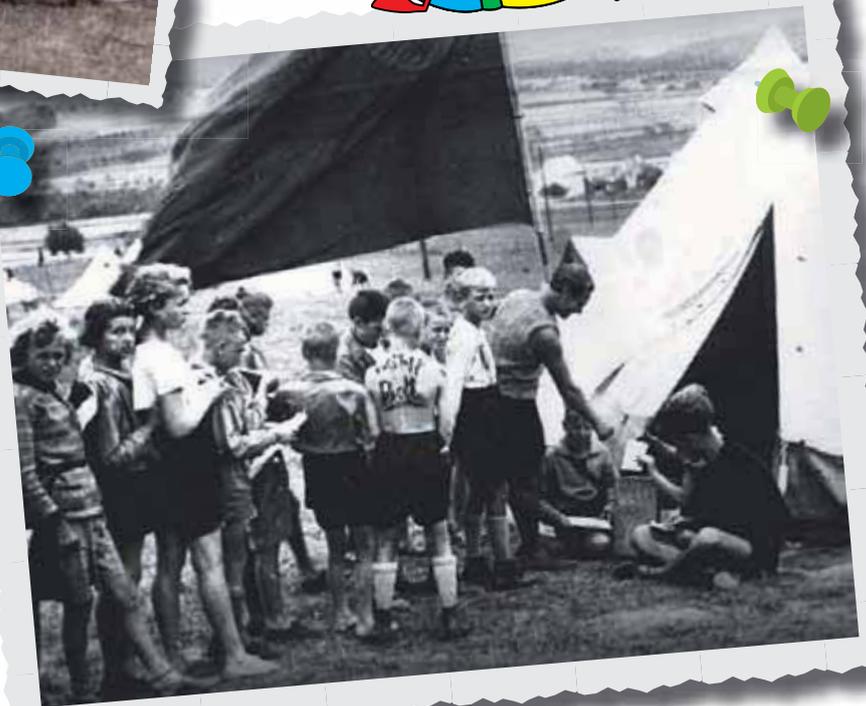
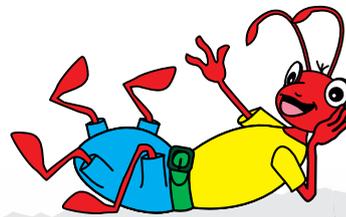
Auf einem großen Treffen im 1951 in Heidelberg kamen viele Falken zusammen. Sie tauschten sich über das Gemeinschaftsleben innerhalb des Verbandes aus und machten einen Plan für die Zukunft. Hier kam es zu der Entscheidung unseren Verband „SJD – Die Falken“ in die zwei Ringe aufzuteilen.

### Wieso denn bloß?

Durch den Zusammenschluss der Falken und der „Sozialistischen Jugend“ waren jetzt Kinder und Jugendliche zwischen 6 und bis über 20 Jahre im Verband. Auch wenn es total viel Spaß macht, mit allen etwas zusammen zu machen, haben kleine und große Falken unterschiedliche Interessen. Deswegen wurde beschlossen, dass wir uns in zwei Ringe nach dem Alter aufteilen.

**Aber eines haben wir ja alle gemeinsam, wir sind und bleiben Falken!** 🇩🇪

Olympische Ringe, Herr der Ringe – päh! Die echten Meister der Ringe sind doch, ganz klar, wir – die Falken!



Wahlen zum Zeltlager-Parlament – Kinderrepublik Westerland, 1932.

## Unsere Aufteilung in Ringe

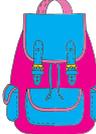
Bei uns im Verband gibt es heute eine Aufteilung in unterschiedliche Altersgruppen, den Falken-Ring (auch F-Ring genannt) für Kinder von 6 bis 15 Jahren und den SJ-Ring für alle Menschen ab 15 Jahre, das SJ steht hier für Sozialistische Jugend. Manchmal gibt es auch noch einen RF-Ring oder auch Rote-Falken-Ring, für alle die schon ein wenig zu alt für den Falken-Ring sind, aber noch zu jung für den SJ-Ring.

# Die Rübe

Ein Kinderlied von Fredrik Vahle



In 'ner Ecke vom Garten hat der Paule sein Beet,  
und da hat er sich dieses Jahr Rüben gesät.  
Und da wo sonst Bohnen die Stangen hochklettern,  
wächst jetzt eine Rübe mit riesigen Blättern.



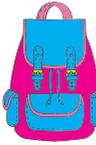
Paul staunt und er sagt sich: Ei wenn ich nur wüßst',  
wie groß und wie schwer diese Rübe wohl ist.  
Schon krepelt er eilig die Ärmel hoch,  
packt die Rübe beim Schopf und zog und zog.



Doch die Rübe, die rührt sich kein bißchen vom Fleck,  
Paul zieht und Paul schwitzt. doch er kriegt sie nicht weg.  
Da ruft der Paul seine Freund, den Fritz,  
und der kommt auch gleich um die Ecke geflitzt.



*Refrain*  
*Hauruck zieht der Paul und Hauruck zieht der Fritz.*  
*Alle Mann, nix wie ran, ganz egal, ob man schwitzt.*  
*Die Rübe ist dick und die Rübe ist schwer,*  
*wenn die dicke schwere Rübe doch schon rausgezogen wär'!*



Jetzt zieh'n sie zu zweit mit Hallo und Hauruck,  
doch die Rübe bleibt drin, sie bewegt sich kein Stück.  
Und der Fritz, der läuft los, holt vom Nachbarn den Klaus,  
zu dritt kommt die Rübe ganz sicher heraus.



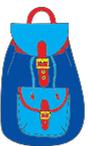
Herrje, was 'ne Rübe, ja da staunt auch der Klaus.  
Jetzt zieh'n wir ganz fest und dann kommt sie schon raus.  
Doch die Rübe saß drin und da sagte der Klaus:  
Ich hol' meine Schwester, die ist grad zu Haus.



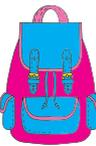
*Refrain*  
*Hauruck zieht der Paul ...*



Jetzt zieh'n sie zu viert. doch die Rübe bleibt drin.  
Der Fritz meint schon traurig: 's hat doch keinen Sinn.  
Ganz plötzlich ruft Paul: Hier ich hab' 'ne Idee,  
wie wär's, wenn wir mal zum Antonio geh'n?



Doch da meint der Klaus: Sowas hilft uns nicht weiter.  
Das sind doch alles Kinder von so Gastarbeiter.  
Mein Vater sagt immer, die verschwänden viel besser,  
und außerdem sind das Spaghettifresser!



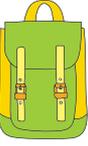
Das ärgert den Paul, was der Klaus da so spricht.  
Der Antonio ist kräftig und dumm ist er nicht.  
Und außerdem Klaus, hast du ein's wohl vergessen,  
du hast dich an Spaghetti neulich fast überfressen.



Wir brauchen Antonio und auch seine Brüder:  
Klaus' Schwester versteht's und sie läuft schnell hinüber,  
hat alle geholt und gemeinsam ging's ran,  
alle Kinder zusammen, die packen jetzt an.



*Refrain*  
*Hauruck zieht der Paul ...*



Den Antonio zieht der Carlo mit Hallo und Hauruck!  
Und: sieh' da, die dicke Rübe, die bewegt sich ein Stück,  
und jetzt nochmal Hauruck und die Erde bricht auf,  
die Rübe kommt raus und liegt groß obendrauf.



Die Kinder, die purzeln jetzt all' durcheinander,  
doch freut sich ein jeder nun über den andern  
sie seh'n, wenn man sowas gemeinsam anpackt,  
wird die allerdickste Rübe aus der Erde geschafft!

